EchoRaum Arts
Produktionen und Projekte
2019-2022



Intelligenz der Natur (Arbeitstitel)

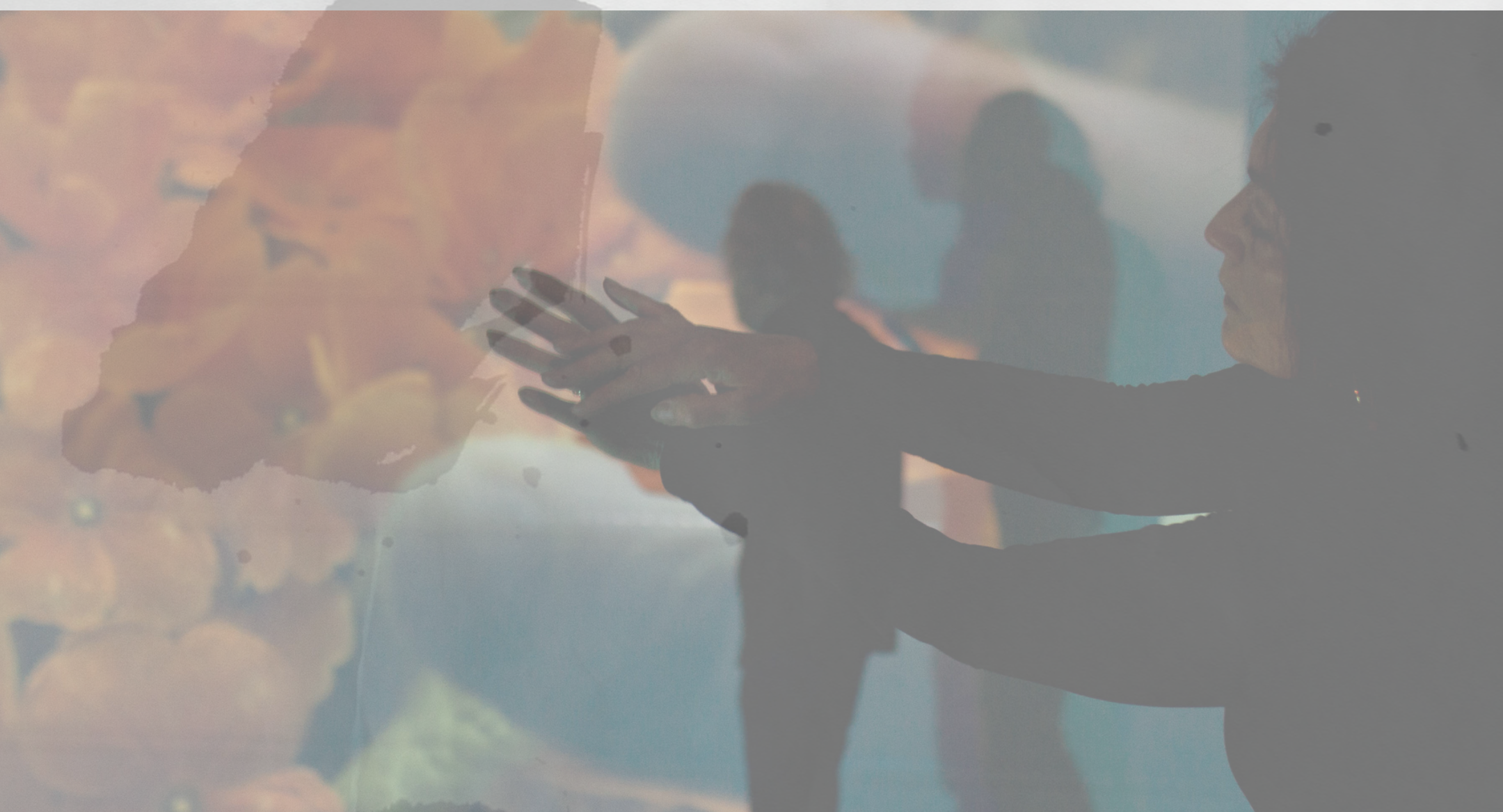
Künstlerischer Beitrag zur Tagung „André Dhôtel – zur Aktualität einer Intelligenz der Natur“ im Institut français Bremen, Juni 2022

Präsentation erster tanzperformativer und filmischer Projektergebnisse

Im Werk des französischen Autors André Dhôtel spielt die Begegnung mit der Natur eine entscheidende Rolle. In seinen poetischen Essays und Romanen beschreibt er immer wieder Naturerfahrungen, die sich herkömmlichen Begriffen und rein rationalen Zugriffen auf natürliche Phänomene entziehen. "Denn es gibt in der Natur eine Intelligenz", bemerkt Dhôtel in seinen mit dem Journalisten Jérôme Garcin geführten Gesprächen, "die sich von der unseren unterscheidet. Indem man alles auf Funktionen reduzieren will, vergisst man, dass es in der Welt reelle Gegebenheiten gibt, die sich unserer gewöhnlichen Intelligenz entziehen."

Natur und Klima konfrontieren uns heute weltweit mit katastrophalen Problemen. Was die Konzepte und Lösungen betrifft, die für deren Bewältigung vorgeschlagen werden, so ziehen sie die Frage auf sich, ob sie nicht fast ausschließlich aus eben jenem rationalen Denken stammen, das letztlich die Probleme auch geschaffen hat.

Das kann zur Frage weiterführen, ob der Versuch, ökologische und ökonomische Aspekte in Programmen zur Rettung von Klima, Natur und Leben auf der Erde zusammenzuführen, nicht Einsichten und Erfahrungen einbeziehen sollte, die sich einer tatsächlichen Begegnung mit natürlichen Lebewesen und ihrer anderen „Intelligenz“ verdanken. Das schließt insbesondere auch die Frage ein, ob und inwieweit – wie bei Dhôtel selbst – künstlerische Zugänge in Berührung mit diesem Anderen der Natur bringen können.



Unter dem leitenden Thema der Naturbegegnung und vor dem Hintergrund aktueller Naturerfahrungen sowie damit verbundener gesellschaftlicher Fragen, nimmt das *Ensemble EchoRaum Arts* in Tanzperformance und tanzperformativen Filmen Bezug zu zentralen Motiven und Szenerien in Dhôtels Werk auf. Dabei sollen die vielfältigen Ambitionen des Nutzens und Eigennutzens, auch die Aspekte der ästhetischen Verwertbarkeit, im Blick auf die Natur möglichst außen vor bleiben.

Auf solchen Wegen soll zunächst einmal nichts anderes versucht werden, als der Natur mit ihren Pflanzen zu begegnen, sich, soweit es eben geht, ohne Hintergedanken und Absichten, für sie zu interessieren, auf sie einzulassen.

Wege also, die uns empfänglich machen könnten für das, was uns etwa Pflanzen zu sagen haben, und uns nicht bloß in dem herumführen, was wir über sie denken.

Die verschiedenen Elemente des Projekts werden im Sinne von wechselseitigen Echos entwickelt.





Kommst du, schwimmendes Licht?

Projekt EchoRaum für Paul Celan
Globale Bremen 2021
Institut français Bremen (Okt. 2021)
Gerhard-Marcks-Haus Bremen (Nov. 2021)

Mit Tanzperformance, Film und einführendem Vortrag nähert sich das Ensemble EchoRaum Arts Gedichten von Paul Celan an. Dessen Texte gelten als schwer verständlich. Dennoch können sie mit einer Unmittelbarkeit berühren, die ohnegleichen ist. Die Beiträge zu dieser Veranstaltung geben ein Echo aus der Begegnung mit Gedichten, in denen Ferne und Nähe, Fremdheit und Vertrautheit, Verstörung und Gefasstheit zusammenfinden. Zeugnisse eines Autors, der „mit seinem Dasein zur Sprache geht“, um an ihren Worten, Bruchstellen und Rändern Welt neu zu gewinnen und erfahrbar zu machen.





Paul Celans Leben und Werk gestalteten sich im Dazwischen von Ländern und Aufenthaltsorten, von Muttersprache und Fremdsprachen, zwischen einer Nähe, die fremd blieb und einer Fremde, die nah war. Zwischen einem dichterischen Sprechen schließlich, das in seiner Differenz zur Alltagssprache fremd und schwer verständlich ist und das gerade in seiner befremdenden Unverständlichkeit eine Unmittelbarkeit und Wirkung entfaltet, die einzigartig sind.



Zwei Kurzfilme, die im Rahmen des Projekts *EchoRaum für Paul Celan 2021* entstanden und von seinen Gedichten inspiriert sind:

Zersplitterndes Licht - Éclat de lumière

„Schwimmendes Licht" – Passerelle de lumière

https://youtube.com/playlist?list=PL7RW0be6_jIYJaoH1i8PCjWHoEKHNxJ4t

gefördert durch den Senator für Kultur Bremen

„als könnten wir ohne uns wir sein“
Paul Celan (Die Pole)

„hier, wo du mich abliest vom Blindblatt“
Paul Celan (Kleines Wurzelgeträum)



EchoGraffitos

Tanzperformance
Dancing in the Streets, Bremen
Sept. 2021

EchoGraffitos fangen unterschiedlichste Bewegungen ein: Bewegungen aus Tanz, Musik, und Theater, Atmosphärisches aus den Szenerien des alltäglichen Lebens, Bewegungen von Menschen auf der Straße, in einem Lokal, aber auch in der Natur, Bewegungen von Wasser, Wind und Wolken oder aber Bewegungen, die in Bildern und Skulpturen zur Ruhe kamen. Was die Schnellzeichnungen solcherart choreografisch festhalten, kann wie eine Tanznotation gelesen und wieder performativ umgesetzt werden. Eine Tanzperformance gestaltet sich auf diese Weise in fortgesetzten wechselseitigen Echos zwischen den entstehenden Zeichnungen und dem Tanz.



beileibe

Tanz-Performance mit Onlineübertragung zur Abschlusstagung des Forschungsschwerpunkts der HKS Ottersberg (April 2021)

Für die Präsentation wurde ein performatives durch Berichte und Kommentare ergänztes Format von Dokumentation entwickelt.
Sie befasste sich inhaltlich mit gestischen Aspekten von Festhalten und Berühren und reflektierte unter diesen Begriffen zugleich die in der Performance angewendete Dokumentations- und Aufzeichnungsverfahren.



Eine wichtige Rolle spielten auch Aspekte der Zusammenarbeit auf offener Bühne sowie die tagungstitelgebenden Begriffe von Kollision und Chancen.
Der durch die Onlineübertragung eröffnete virtuelle Raum eröffnete als EchoRaum Möglichkeiten externer Beteiligungen. Direktübertragung des Vorortgeschehens und die Projektion externer Beteiligung in den Realraum bedingten ein mehrdimensionales Veranstaltungsformat.
Begriffspaare wie Produktion und Rezeption, Aktivität und Passivität und die entsprechenden Rollenzuweisungen wurden einmal mehr zur Disposition gestellt.
Darüber hinaus stellte die Performance auch Bezüge her zur aktuellen, durch die Pandemie bedingten gesellschaftlichen Situation und kontrastierte diese mit den sozialen Konditionen, unter denen die zu dokumentierenden Projekte stattgefunden hatten.







SAL SENS(e)ATION EchoPerformance

Aufführung im Rahmen des Symposiums der Gesellschaft für Tanzforschung, Zürcher Hochschule der Künste (2019)

Wie klingt Salz? Wie schmeckt es? Was bewirkt es? Wie fühlt es sich an? Welche Bilder und Assoziationen löst es aus, welche Erinnerungen? Welche Bewegungen bringt es in Gang? Was für Kontraste evoziert es? Wie lässt sich das spezifische in solchen Erfahrungen verankerte Wissen künstlerisch artikulieren und festhalten?

Ein Prise Salz ist das Initial dieser Tanzperformance, mit der die vier Akteurinnen einen Stoff erkunden, den wir täglich gebrauchen, ohne den wir nicht leben könnten und der im Mittelalter Gold aufgewogen wurde.

Tanzbewegungen und Gesten transformieren solcherart, was die Sinne bewegt und was zum Salz in den Sinn kommt. Sie gehen in choreografische Zeichnungen ein und werden im Verlauf der Aufführung immer wieder tänzerisch umgesetzt. Auf diese Weise entwickelt sich ein vielfältiges Echogeschehen sowohl in Bezug auf den zentralen Gegenstand des Salzes als auch zwischen den Akteurinnen und den verschiedenen Medien, die sie in der Tanzperformance einsetzen.

EchoRaum Arts-Ensemble

Das Tanzperformance-Ensemble besteht in seiner jetzigen Konstellation seit 2020. Perspektivisch sind auch projektbezogene Erweiterungen oder neue Konstellationen denkbar.

Rée de Smit Choreografie, Tanzperformance, Film, Konzeption

Olga Bauer Tanzperformance, choreografische Mitarbeit, Film, Design

Svea Krull Tanzperformance, choreografische Mitarbeit

Sophia Lebeck Tanzperformance, choreografische Mitarbeit, Film

Peer de Smit Dramaturgie, Film, Komposition/Musik

Juna Mischler Projektmanagement

Homepage:
http://echoraum-arts.com/projekte.htm

Zitat André Dhôtel aus: André Dhôtel : Entretien avec Jérôme Garcin. Lécole buissonière, Paris 1984

Zitate Paul Celan aus : Paul Celan : Zeitgehöft, Frankfurt am Main 1976

Fotos: Claudia Höhl, Christoph Jäger, EchoRaum Arts